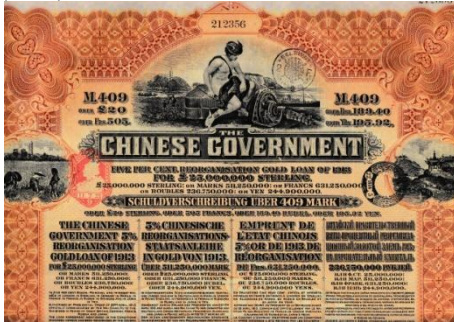


**Historische Wertpapiere:**

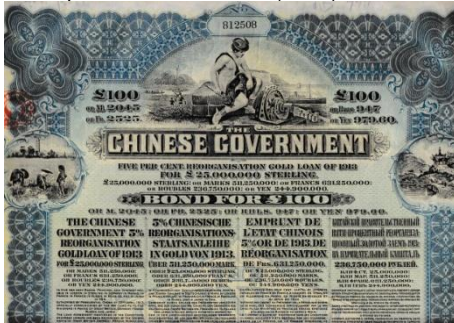
Los 500 Ausruf: 80 €  
**Chinese Government, 21.5.1913, 20 £, M 409; # 212356**

Ident.: *Deutsch-Asiatische Bank*. Restkupon. Drei Vignetten. Restkupon. Format: 33x45. (E005)



Los 501 Ausruf: 120 €  
**Chinese Government, 21.5.1913, 100 £, M 20545; # 812508**

Ident.: *Honkong and Shanghai Banking Corp.*, London. Restkupon. Drei Vignetten. Restkupon. Format: 33x45. (E005)



Los 502 Ausruf: 30 €  
**CONDOMI AG, Köln, 11.1999, 1 Stückaktie – 2 Papiere**

Condomi wurde 1988 von den Zivildienstleistenden *Oliver Gothe*, *Peter Klandt* und *Peter Ruchartz* gegründet. Mit dem Condomi-Ladengeschäft in Köln entstand das erste Spezialgeschäft für Kondome in Deutschland. Durch Franchising expandierte das Unternehmen innerhalb Deutschlands, dann auch ins Ausland. 1993 wird die *condomi Gothe & Partner GmbH* gegründet. 1997 übernimmt Condomi die älteste deutsche Kondomfabrik *Everts Erfurt GmbH* und wird damit führender Kondomhersteller in Europa (Produktionskapazität: 720 Mio. Kondome pro Jahr). 1998 erfolgt die Umwandlung in die *condomi AG*. Nach dem Börsengang jagt die Condomi-Aktie von einem Rekord zum nächsten, Anleger kaufen auch dann noch, als der Kurs beim 250fachen des Gewinns liegt. Neben dem eigenen Vertrieb kooperiert das Unternehmen auch mit anderen Firmen, wie z.B. *Klosterfrau*. Diese Kooperation ermöglicht den Verkauf der Kondome über Apotheken, Drogeriemärkte und den Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland. Condomi zieht reihenweise Großaufträge an Land: Pakistan, Kenia, Nigeria. Condomi investiert 35 Mio. € in eine Fabrik in Erfurt. 15 Mio. € stammen aus öffentlichen Fördertöpfen. Die Produktionskapazität steigt auf 720 Mio. Kondome pro Jahr. Doch die Staatsaufträge, 40 Prozent des Umsatzes, bringen keinen Gewinn. 2003 hat das Unternehmen 450 Beschäftigte und Tochtergesellschaften in Österreich, Italien, Frankreich und im Vereinigten Königreich. Im

gleichen Jahr gerät die *Condomi AG* in ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten. 2004 platzt eine Übernahme durch den *Beate Uhse-Konzern*. *Condomi* wird zum Sanierungsfall. Die Markenrechte der *Condomi AG* gehen 2005 für 2,37 Mio. € an ihre polnische Tochterfirma *Unimil* über. 2007 hat das Finanzamt Köln Nord einen Insolvenzantrag über das Vermögen der *Condomi AG* gestellt. Der Aktienkurs, von einst 31,50 Euro, ist bei 56 Cent eingefroren. Komplette Kuponbögen. Nicht entwertet, UNC. Format: 29,5x21. (E019)



Los 503 Ausruf: 60 €  
**Dampfschiffahrts-Ges. für den Nieder- und Mittel-Rhein (WB Mainz), Düsseldorf, im Januar 1922, 1.000 Mark, # 5263**

Nicht entwertet. Stempel über Kapitaländerung. 1839 Gründung durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien auf fünf verschiedene Wahlbezirke verteilt ausgegeben waren (Düsseldorf, Mainz, Coblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jede Gruppe wählte separat ihr Aufsichtsratsmitglied. Bis zur Wende zum 20. Jh. wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlschiffen. Schon ab 1853 Betriebsgemeinschaft mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen "Preussisch-Rheinische Dampfschiffahrt" in Köln. 1967 fusionierten beide Firmen zur noch heute börsennotierten *Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG*. Raddampfer mit Burgenlandschaft im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift des Sektfabrikanten *Otto Henckell*. EF -. Format: 34x25. (E007)



Los 504 Ausruf: 70 €  
**Deutsche AG für Holzverwertung vorm. Carl Fermor & Co., Rathenow, 29.5.1923, 1.000 M, # 288 (19412)**

Gegründet 1921 zum Handel mit Holzwaren, Betrieb von Sägewerken und Verarbeitung von Hölzern. Ende 1923 Sitzverlegung nach Berlin, 1925 ging die AG in Liquidation. Knickfalten, etwas fleckig; VF -. Nicht entwertet. Kupons 2-10. Format: 27x36. (E024)



Los 505 Ausruf: 35 €  
**Deutsche Erdöl-AG, Berlin, 30.12.1920, 1.000 M, # 66697**

Am 10. Januar 1899 wurde die *Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft* gegründet. Geschäftszweck war die Herstellung von Mineralölprodukten aller Art, Rohbraunkohle, Briketts für Hausheizung und Industrie, Braunkohlenteer, Paraffin usw. 1911 wurde der Gesellschaftsname in *Deutsche Erdoel-Aktiengesellschaft (DEA)*, die ihren Sitz in Berlin hatte, geändert. 1948 wurde die Gesellschaft nach Hamburg verlagert. Die Geburtsstunde der *RWE-DEA Aktiengesellschaft für Mineraloel und Chemie* war 1988 die Übernahme der *Deutschen Texaco* durch die *RWE AG* als Folgegesellschaft der *DEA (Deutsche Erdöl AG)*. VF +. Etwas wellig. Knickfalte, lochentwertet. Format: 25x35. (E014)



Los 506 Ausruf: 40 €  
**Deutsche Golddiskontbank, Berlin, 24.8.1939, 200 RM 3x + 1.000 RM 1x, Vorzugsaktien**

Das Unternehmen, das aus der Reichsbank hervorging, wurde im Jahre 1924 gegründet.

Die Bank hatte den Zweck Kreditbedürfnisse der heimischen Wirtschaft, insbesondere auf dem Gebiet der Ausfuhrförderung zu befriedigen. Mitbegründer und Vorsitzender des Aufsichtsrates war der ehemalige Reichsminister *Dr. Halmar Schacht*. Faksimile Unterschrift v. Reichsbankpräsident *Funk*. 1945 liquidiert. Liquidationsschluss war am 30. September 1969. Die Aktien gingen durch Ankauf in den Besitz der Bundesbank über. Zweimal mit niederländischen Steuerstempel. EF. Nicht entwertet. Format: 21x29,5. (E019)



**Los 507 Ausruf: 49 €**  
**Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, 8.1932, 100 RM – 5 Papiere**

Ehemals große deutsche Reederei. Gegründet am 19.04.1890 im Zusammenhang mit dem Erwerb der Kolonie "Deutsch-Ostafrika" durch u.a. die Firmen *C. Woermann, F. Laeisz, August Bolten und Hansing & Co.* Ab 1891 erfolgten wöchentliche Fahrten von Hamburg durch das Mittelmeer bis Bombay-Zanzibar. Im Jahr 1914 bestand die Flotte aus 22 Dampfern mit ca. 110000 BRT. Nach 1920 Neuaufbau nach den Kriegswirren des Ersten Weltkriegs. 1941 kaufte der Zigarettenfabrikant *Hermann Reemtsma* die Aktien und gab sie später an den Hamburger Tankreeder *John T. Essberger* weiter. Seitdem firmiert die Deutsche Ost-Afrika Linie als GmbH unter dem Namen *Deutsche Afrika Linien*. Nicht entwertet, EF. Format: 29,5x21. (E022)



**Los 508 Ausruf: 65 €**  
**Deutsche Reichsbahn, Berlin, 18.11.1940, 4%-Anleihe, 500 RM 7x + 1.000 RM 1x**  
 Hakenkreuz im Unterdruck und Stempel. Alle mit Kupons. Nicht entwertet. Formate: 21x29,5. (E019)



**Los 509 Ausruf: 75 €**  
**Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke, Berlin, 14.11.1890, 1.000 M, # 23671, OU M. Mannesmann**

Die Familie Mannesmann besaß Werke in Remscheid, Komotau und Bous. Vater (Reinhard) und Söhne (Reinhard jr. und Max) erfanden ein Verfahren zur Herstellung nahtloser Stahlröhren, die aus einem Stahlblock im Schräg- und Pilgerschritt-Verfahren gewalzt wurden. Der Prozess wurde eher intuitiv beherrscht, eine theoretische Erklärung der physikalischen Natur des Walzvorganges wurde erst 40 Jahre später gefunden. Dieses Verfahren hatte folglich auch seine Kinderkrankheiten. 1918 umbenannt in *Mannesmannröhren-Werke* mit Sitz in Düsseldorf. Ehemals einer der größten deutschen Konzerne in Anlagenbau, Röhrenfertigung, Handel und neuerdings Telekommunikation. Nach einer Übernahmeschlacht im Jahr 2000 von der britischen *Vodafone* geschluckt. Äußerst dekorativ. Ränder leicht verfärbt, kleine Fehlstelle unten. Nicht entwertet. VF. Format: 25x34,5. (E010)



**Los 510 Ausruf: 75 €**  
**Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke, Berlin, 14.11.1890, 1.000 M, # 11427, OU R. Mannesmann**  
 Äußerst dekorativ. Ränder leicht verfärbt. Nicht entwertet; VF. Format: 25x34,5. (E010) (siehe auch Lose)



**Los 511 Ausruf: 21 €**  
**Dr. Ernst Caspary AG, Berlin, 3.8.1923, 10.000 M, # 53442**

Gründung 1922 zur Weiterführung der pharmazeutisch-kosmetischen Aktivitäten des *Dr. Ernst Caspary* (Fabrik in Berlin W 30, Maasenstr. 24). Bereits 1924 wieder in Liquidation. Ungewöhnliche Gestaltung. Kompletter Kuponbogen anhängend. Nicht entwertet; EF-/VF+. Format: 24x18,5. (E021)



**Los 512 Ausruf: 40 €**  
**Dresdner Bank, Berlin/Frankfurt September 1952; 100 RM - 4 Papiere**

Gründung 1872, nach dem Zweiten Weltkrieg durch Alliierte zerschlagen und in drei Institute aufgeteilt. Dafür gab es obige *Restquote* im RM ausgestellt. 1957 durch Fusion Neugründung; 2001 unter das Dach der *Allianz*; 2008 Übernahme durch die *Commerzbank*. 2x NL-Steuerstempel. Kompletter Kuponbogen; 1x mit angeklebten Kupons 1 und 2 mit rückseitiger Bestätigung durch die Bank. EF; Format: 29,x21. (E019)



**Los 513** Ausruf: 1.500 €  
**Duisburger Maschinenbau-AG vorm. Bechem & Keetmann, Duisburg, 500 Th./1.500 M - LOT: 14.11.1872, # 237; 1.7.1897, # 1224; 2.1.1900, # 1702; 1.4.1908: 2464**

1872 gegründet, 1910 mit der *Benrather Maschinenfabrik zu Benrath* und mit der *Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz zu Wetter zur Deutschen Maschinenfabrik (DEMAG)* verschmolzen. Später zum *Mannesmann-Konzern*. Äußerst dekorative Gestaltung mir arbeitenden Zwergen und Ketten als Bordüre. Sehr gute Erhaltung, teils leicht Randbräunung. EF-/VF+. Format: 26,5x37. (E010)

(siehe auch Los 313)



**Los 514** Ausruf: 175 €  
**Dülkener Baumwollspinnerei AG. Dülken, 16. Juni 1897, 1.000 M, # 1124**

Später auf 600 RM umgestempelt. Stempel über gezahlte Liquidationsraten, gültig geblieben gem. GV-Beschluss vom 03.12.1904, Auflage nach der 1904 erfolgten Kapitalherabsetzung nur noch 1.150 (nach 1.500 ursprünglich). Die Baumwollspinnerei und Zwirnerei entstand 1897 durch Übernahme der Firma *Bücklers & Jansen*. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.04.1931 wurde die Firma aufgelöst. Auf der Aktie sind die Zahlung der ersten Liquidationsrate (60 %), der zweiten Liquidationsrate (5,5 %) und der Schlussrate (1 RM) dokumentiert. VF. Ohne Entwertung. Format: 29,6 x 22. (E020)



**Los 515** Ausruf: 95 €  
**Dülkener Baumwollspinnerei AG. Dülken, 30. November 1908, 1.000 M, # 1223**

Mit Kuponbogen 31-40 + Erneuerungsschein. Später auf 600 RM umgestempelt. Ohne Entwertung. Format: 29,6 x 22 cm, Stempel über gezahlte Liquidationsraten.. VF. (E020)



**Los 516** Ausruf: 25 €  
**E.A. Naether AG, Zeitz, 10.7.1920, 1.000 M, # 4750 + Firmenrechnung 1934**

*Ernst Albert Naether* gilt als Begründer der deutschen Kinderwagenindustrie. Mitte der 1850er Jahre gab er den Großwagenbau zugunsten des Kinderwagenbaus auf. In der Folgezeit entwickelte sich das Unternehmen *E. A. Naether* zu einer der bedeutendsten Kinderwagenfabriken Deutschlands. 1910 wurde das Unternehmen in eine AG umgewandelt. Trotz großer Konkurrenz blieb das Unternehmen bis zum Zweiten Weltkrieg das größte und erfolgreichste der Branche. 1943 Umwandlung in eine GmbH. 1946 wurde das Unternehmen enteignet, die Produktionsanlagen gingen wie die anderer bekannter Firmen auf den *VEB Zekiwa* über. 1990 Umwandlung in *Zekiwa*

*Kinderwagenfabrik GmbH* (1998 Konkurs), 1997 wurde die *Zekiwa Vertriebsgesellschaft*, heute *Zekiwa GmbH* ausgegründet, die heute auch wieder produziert und seit Dezember 2002 in *Doeschwitz* ansässig ist. Faks. *Albin Naether*. RB-Lochung, EF. Format: 34x25,5. (E014)



**Los 517** Ausruf: 125 €  
**Eduard Lingel, Schuhfabrik AG, Erfurt, 5.1922, 1.000 M, # 44563**

Der aus *Königsberg* in Bayern stammende *Georg Michael Eduard Lingel* machte zunächst eine Kaufmannslehre in einem *Barmer* Textilbetrieb, bevor er sich im Alter von 23 Jahren im Jahr 1872 selbständig machte. Er begann in der *Erfurter Altstadt* mit fünf Arbeitern eine Schuhproduktion. Die Firma expandierte und *Lingel* entsandte 1877/78 eine Delegation in die *USA*, um die dortigen Fertigungsmethoden zu erkunden. 1898 wandelte er die Firma in eine AG um. Als *Lingel* 1922 starb, produzierte seine Gesellschaft rund zwei Millionen Paar Schuhe pro Jahr. Sie war damit eine der bedeutendsten Schuhfabriken in Deutschland. 1948 kam es zur Enteignung. Die Fabriken wurden zusammen mit denen der *Schuhfabrik Hess* als *VEB Schuhfabrik Thuringia* weitergeführt. 1952 ging dieser im *VEB Schuhfabrik Paul Schäfer* auf. 1990 wurde der Betrieb als *Lingel Schuhfabrik GmbH* reprivatisiert. Dieser musste jedoch 1992 in Liquidation gehen. Wunderschönes Papier mit großen Firmenabbildung vor der Stadtsilhouette von *Erfurt*. Nur 11 Papiere aus RB-Bestand bekannt. Dekorativer Unterdruck. EF-/VF+. Format: 36x27. (E040)



**Los 518** Ausruf: 60 €  
**Eisen-AG, Bonn, 16.1.1923, 100 RM, # 688**

Gründung im Jan. 1925 zum Zweck der Vermittlung von Handelsgeschäften auf dem Gebiet der eisenverarbeitenden Industrie. Die Ges. betrieb im besonderen Reparationslieferungen für Frankreich, daneben auch freie Handelsgeschäfte nach Frankreich in hochwertigen Eisen- und Stahl-Artikeln. Eigenes Büro in *Paris*. 1925 und 1926 Dividenden von 10 %, 1929 wurden keine mehr gezahlt. Doppelblatt. Kupons 4-10. EF -. Nicht entwertet. Format: 25x37. (E024)



**Los 519** Ausruf: 75 €  
**Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen; Grimmen, 1. Juli 1896; 1.000 M Stammaktie; # 565**

(Baral/Kleinewefers Greif01) 33,7 km lange Strecke mit Anschlüssen in Tribsees an die Franzburger Südbahn und die Eisenbahn Greifswald-Grimmen. Äußerst dekorativ mit Flügelrad im Unterdruck. Die Strecke war 48 km lang und eichte bis Tribsees. Die AG/IV war letzter Großaktionär. EF; nicht entwertet. Format: 24x34. (E035)



**Los 520** Ausruf: 100 €  
**Elektrizitätswerk Westfalen AG, Bochum, 3.1922, Teilschuldverschreibung 5% 1.000 M, Lit. A # 18490**

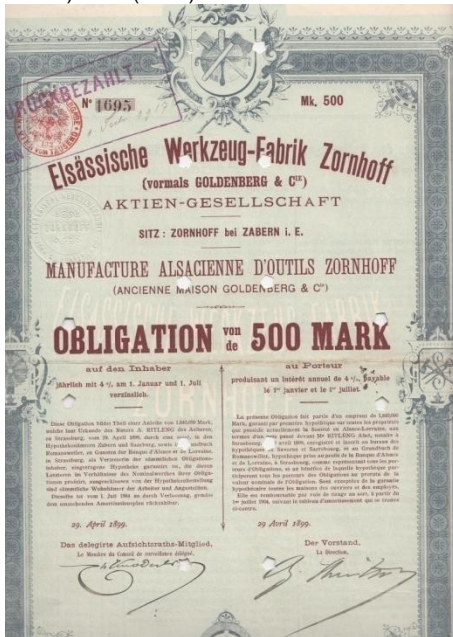
Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in der 1906 durch mehrere Kommunen gegründeten *Elektrizitätswerk Westfalen AG*. Die Gesellschaft sollte ein Gegengewicht zum *Rhein-Westfälischen Elektrizitätswerk* bilden. 1925 fusionierte die Gesellschaft mit der *Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk AG* in Dortmund und dem *Städtischen Elektrizitätswerk Dortmund* zu einer GmbH. 1966 öffnete sich das Unternehmen durch

Emission von Inhaberaktien dem breiten Publikum. Im Jahr 2000 ging die Firma dann im einstigen Rivalen RWE auf. Lochentwertung. Doppelblatt. VF +. Leichte Randungenauigkeiten. Format: 26x36. (E014)



**Los 521** Ausruf: 30 €  
**Elsässische Werkzeug-Fabrik Zornhoff (vormals Goldenberg & Cie.) AG. Zornhoff bei Zabern i.E., 29.4.1899, 4 % Obligation 500 M, # 1695**

Auflage: 3.680. Gründung 1899 zur Übernahme der Betriebe der Fa. Goldenberg & Cie., welche grobe Eisenwaren, Werkzeuge, Feilen und Sägen herstellte. Sowohl die Aktien wie auch die im Gründungsjahr begebene Anleihe waren in Strassburg börsennotiert. Sehr dekorativ, mit Abb. von Werkzeugen. Originalunterschriften. Zweisprachig deutsch/französisch. Mit restlichen Kupons. Format: 27,5x38,5 cm. Lochentwertet (wie bei allen bekannten Stücke). VF-. (E020)



**Los 522** Ausruf: 40 €  
**Eulengebirgsbahn-AG, Reichenbach i. Schl., 1.7.1901, 1.000 M, # 1948**  
 Gründung 1901. Gründer waren u.a. der Staat Preußen und die Kreise Reichenbach,

Frankenstein und Neurode. Normalspurige Kleinbahn Reichenbach-Silberberg-Neudorf-Mittelsteine-Wünschelberg (61 km, davon 6 km Zahnradbetrieb). Am 1930 schrittweise stillgelegt. Den übrigen Personenverkehr stellten die polnischen Staatseisenbahnen 1972–1987 ein. Knickfalte, VF +. Format: 35,5x26. (E007)



**Los 523** Ausruf: 55 €  
**Fafnirwerke AG, Aachen, 3.4.1922, 1.000 M, # 11656**

(Baral AC256) Gegründet am 23.3.1898 als C. Schwannemeyer, *Aachener Stahlwarenfabrik A.G.* Zunächst wurden neben Nähmaschinenadeln und Fahrradspeichen Leichtmotoren für Motorräder hergestellt Nach 1900 tauchte zum ersten Mal der Markenname „*Fafnir*“ auf; ein Drachename aus der Nibelungensage, der „die Kraft und Ausdauer“ des Fabeltiers dokumentieren sollte. Man entwickelte das Programm eines „Omnimobils“ mit 6 PS, 700 ccm und Zweitaktmotor. Ab 1904 entwickelte man unter dem Namen *Fafnir* zwei eigene Automobiltypen. Die Fahrzeuge („Herrenfahrzeuge“ d.h. ohne Chauffeur) erwiesen sich wegen ihres Komforts und ihrer Zuverlässigkeit großer Beliebtheit. Der Grundpreis lag bei 7-8000 M. Die Gesellschaft erhielt 1919 schließlich den Namen *Fafnir Werke AG - Aachener Stahlwarenfabrik*. Bereits 1913 wurden 700 – 800 Arbeiter beschäftigt. Während noch 1922/23 50-70 Fahrzeuge/Monat gebaut wurden, waren es 1924/25 100-120 Autos. Jedoch konnten längst nicht alle verkauft werden, obwohl die Automobile stets zur technischen Avantgarde gehörten; davon zeugten auch die zahlreichen internationalen sportlichen Erfolge der frühen zwanziger Jahre durch Fahrer wie *Caracciola, Uren, Muller, Hirth* oder *Utermöhlen*.

Ende 1925 kam der Verkauf zum Stillstand; es waren Verbindlichkeiten von 1,8 Millionen RM aufgelaufen; 1926 musste schließlich Konkurs angemeldet werden. 16,5% der Forderungen konnten befriedigt werden. Die Ursachen waren vielfältig: 1.wegen Reparationszahlungen durften auf amerikanische Autos keine Importzölle erhoben werden.2.die Konkurrenz von *Opel, Daimler* und *Benz* verlangte stets eine besondere Qualität der Fahrzeuge und deshalb einen hohen Aufwand.3.die Kapitaldecke der Firma war recht dünn und wurde durch das Hobby, den Bau von Rennwagen, noch mehr geschmälert.4.bereits 1921 war die Kleinteileproduktion an die Aachener Firma *Rheinnadel* verkauft worden; der Automobilbau war das einzige Standbein. Die Aktionäre gingen leer aus. Nicht entwertet; Knickfalte, VF +. Format: 28,5x22,5. (E019)



**Los 524** Ausruf: 40 €  
**Flexilis-Werke Holzindustrie-AG, Berlin, 3.1923, 4.000 M, # 30274**

Die Gesellschaft wurde am 12.12.1916 als *Flexilis-Werke AG* gegründet. Zweck waren Förderung, Großhandel, Ein- und Ausfuhr von Erzen und erzhaltigen Produkten, von Holz und Brennmaterialien aller Art. 1923 wurde die Firma in obigen Namen geändert. Die Gesellschaft betrieb in der Hauptsache den Handel mit Gruben- und Brennholz, Herstellung von Eisenbahnschwellen und Aufarbeitung von Wäldern zu Gruben-, Brenn- und Schwellenholz in eigener Regie sowie auf ihren Sägewerken die Herstellung von Schnittmaterialien aller Art, von Kisten und Kistenteilen. Am 01.12.1924 wurde die Liquidation beschlossen. Nicht entwertet. Knickfalte. Leicht fleckig. VF. Format: 36,5x27. (E021)



**Los 525** Ausruf: 50 €  
**Football-Club Mulhouse 1893, Mulhouse, 9.8.1921, Obligation 5% zu 10 ffr., # 132**

Für das Stadion in Bourzwiller. Gesichert durch eine Hypothek in Höhe von 150.000 ffr. Recht seltener Fußballwert. Unter dem deutschen Namen *Fußball-Club Mülhausen* spielte man bis 1918 und wieder von 1940-1945. Die Ligamannschaft spielte ab 1906 im Radstadion (Stade Vélodrome), nach dem Ersten Weltkrieg im Stade de Bourzwiller und heute (2010) im Stade de l' Ill, das eine Kapazität von ca. 11.300 Plätzen hat. Kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 27,5x19. (E021)



**Los 526** Ausruf: 35 €  
**Fr. Chr. Fikentscher Keramische Werke AG, Zwickau, 12.5.1932, 1.000 RM (10x100); # 3461-70**

Die Gesellschaft wurde am 1923 in eine AG umgewandelt. Dabei wurde die bisher unter der Firma *Fr. Chr. Fikentscher GmbH* geführte und 1845 gegründete Fabrik von Ton- und Steinerzeugnissen in Zwickau übernommen. Geschäftszweck war die Herstellung und der Vertrieb von keramischen Erzeugnissen jeder Art und der Handel mit solchen und mit den zugehörigen Rohstoffen und Zwischenerzeugnissen. Nach 1945 Enteignung; über Aktivitäten bis 1990 nichts bekannt. 1991 verkauft an ein österreich-belgisches Konsortium, das bis zum Auslaufen der Förderungen 1996 dort Keramikröhren produzierte. Danach Stilllegung. Hübsche Ornamentik samt Underdruck. Nicht entwertet. EF. Format: 21x29,5. (E019)



**Los 527** Ausruf: 265 €  
**Freie und Hansestadt Hamburg, 4.1989, Staatsanleihe, 100 DM 7% - 7 Papiere**  
 Nostalgisches Hafentmotiv. Schmuckanleihe mit komplettem Kuponbogen. UNC. Format: 21x29,5. (E022)



**Los 528** Ausruf: 50 €  
**Freie und Hansestadt Hamburg, Staatsanleihe 7% 4.1989, 100 DM, # 17555**

Schmuckanleihe. Kompletter Kuponbogen mit weiteren 12 Abb.. Nicht entwertet. UNC. Format: 21x29,5. (E019)



**Los 529** Ausruf: 30 €  
**Fried. Krupp Hüttenwerke AG, Rheinhausen, 12.1965, 100 DM Vorzugsaktie, # 140078**

Gründung 1953 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen als *Hütten- und Bergwerke Rheinhausen AG*. 1959 fusionsweise Übernahme der *Steinkohlenbergwerk Hannover-Hannibal AG*, der *Bergbau-AG Constantin der Große AG* und der *Bergwerke Essen-Rossenray AG* sowie der *Hüttenwerk Rheinhausen AG*. 1965 Umfirmierung in *Friedr. Krupp Hüttenwerke AG*, im gleichen Jahr Verschmelzung mit der *Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation AG*. 1967 Ausgliederung der Steinkohlenbergwerke in die *Friedr. Krupp Bergwerke AG* (1969 in die *Ruhrkohle AG* eingbracht). 1980 Umfirmierung in *Krupp Stahl AG*. Rückseitig Entwertung. EF +. Format: 21x29,5. (E010)



**Los 530** **Ausruf: 35 €**  
**Garbe, Lahmeyer & Co. AG, Aachen, 11.1952, 100 DM, # 4375**

(Baral:AC260) Gegründet am 1.4.1886 als KG, umgewandelt in AG am 24.3.1899 mit Wirkung ab 1.4.1898. Firma bis 15.7.1938: *Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen*, danach: *Garbe, Lahmeyer & Co. AG*. Beteiligungen (1943): *Baugesellschaft für elektrische Anlagen AG*, Aachen u.v.a Herstellung von Maschinen, Apparaten und Einrichtungen aller Art, welche in das Gebiet der Elektrotechnik fallen, speziell von Dynamomaschinen, Elektromotoren und Transformatoren, Schweißumformer, Autolicht- und Anlassenanlagen usw.. Einstellung der Produktion um 1993. Heute ist die *GL AG* eine Holding von Unternehmen für so unterschiedliche Produkte wie Staubsauger, Hydrauliksysteme und Industriefasern. 1999 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Format: 29,5x21. Lochentwertung; EF+. (E019)



**Los 531** **Ausruf: 45 €**  
**Gebrüder Schröder AG, Ohligs, 6.1923, 1.000 M, # 9928**

Gründung 1923, Herstellung von Maschinen und Geräten für die Bäcker-, Konditoren- und Hotelbranche. Kompletter Kuponbogen anhängend. EF. Format: 22x14. (E020)



**Los 532** **Ausruf: 190 €**  
**Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft, Ueckendorf, 1.1.1874, 200 Th., # 18289**

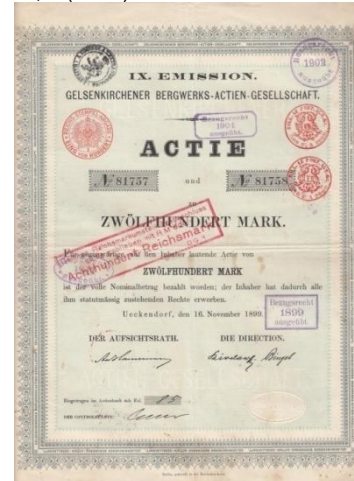
**Faks. Kirdorf.** Nach dem siegreichen deutsch-französischen Krieg 1870/71 hob sich das deutsche Nationalbewusstsein erheblich und das Wirtschaftsleben der sog. Zweiten Gründerzeit setzte ein. *Friedrich Grillo*, einer der bedeutendsten Wirtschaftspioniere des Ruhrgebietes in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, plante, sämtliche in der Essener Mulde, damals Gelsenkirchener Mulde genannt - zu einem einzigen deutschen Werk zusammenzufassen. Es handelte sich in erster Linie um die Zechen Dahlbusch, Shamrock, Hibernia, Rheinelbe und Alma. Der Erwerb der drei erstgenannten gelang nicht, hingegen ging der Haupteigner der Zechen Rheinelbe und Alma, Charles Detilieux, schließlich auf das Kaufangebot ein. Die Finanzierung der neuzubildenden Ges. für diese beiden Zechen übernahm die *Disconto-Gesellschaft*, Berlin unter *Adolph von Hansemann* am 3. Januar 1873 mit einem Kapital von Tlr. 4,5 Mio. Unter

seiner Führung wurde die *GBAG* gegründet. Erster Direktor wurde *Emil Kirdorf*. Unter seiner Leitung wurde die *GBAG* zu ihrer späteren Größe geführt, sie entwickelte sich zum größten Montanunternehmen des Kontinents. 1907 fusionierte die Ges. mit der *AG Schalker Gruben- und Hütten-Actien-Verein*. 1925 ging das Unternehmen in die *Vereinigte Stahlwerke AG* auf, 1927 wurde der Sitz der Ges. von Gelsenkirchen nach Essen verlegt. 1953 wurde die Ges. unter der alten Firmenbezeichnung als Nachfolges. neu gegründet. Sie verwaltete zunächst als Holding die Anteilsrechte an den drei gleichzeitig gegründeten sog. „Kohle-Einheitsges.“ *Dortmunder Bergbau AG*, *Bochumer Bergbau AG* und *Rheinelbe Bergbau AG*, auf die der größte Teil des von der bisher. Ges. als Betriebsgesellschaft verwalteten Steinkohlenbergbaus der *Vereinigten Steinkohlen AG* übertragen wurde. Weitere Steinkohlenanlagen gingen auf die drei sog. Sonderges. *Hansa Bergbau AG*, *Carolinen Bergbau AG* und *Graf Moltke Bergbau AG* über, deren Anteil zu 50% bei den *Hüttenwerken (Hansa-Dortmund-Hörder-Union, Carolinenglück und Graf Moltke)* lagen. In der Folgezeit gingen noch die *Erin-Bergbau AG* und der *Thyssen-Anteil* auf die *GBAG* über. Knickfalte, Unterer Rand wellig. VF/VF -. Zahlreiche Steuer- und Bezugsrechtsstempel. Umstellung auf RM. Format: 23x28. (E021)



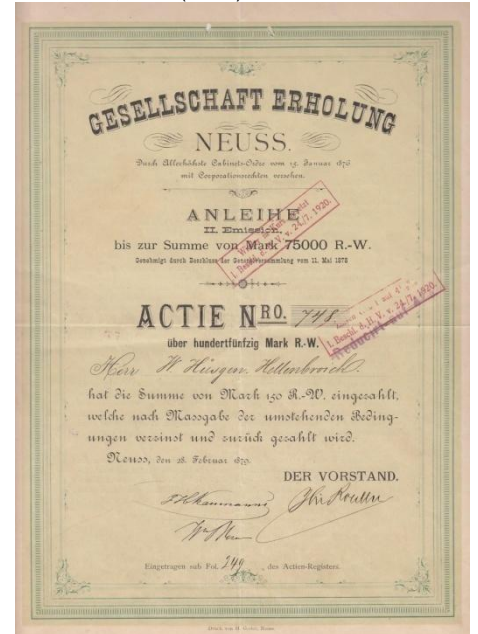
**Los 533** **Ausruf: 250 €**  
**Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft, Ueckendorf, 16.11.1899, 1.200 M, # 81758 - IX. Emission**

**Faks. Kirdorf.** Uns bisher unbekannte Emission. Zahlreiche Steuerstempel. Knickfalte. Ränder fleckig. VF -. Format: 24,5x30,5. (E021)



**Los 534** **Ausruf: 500 €**  
**Gesellschaft Erholung Neuss, Neuss, 28.2.1879, 150 RM, # 748, Anleihe II. Emission**

Die Gesellschaft wurde 1850 gegründet. 1876 wurde eine erste Anleihe von 300 Aktien platziert, 1879 erfolgte die II. Emission. Noch heute tätige Gesellschaft. Doppelblatt mit zahlreichen Übertragungsvermerken bis 1922. Knickfalte senkrecht, zwei minimale Fehlstellen oben. Uns bisher unbekanntes Papier. VF. Format: 23,5x35. (E010)



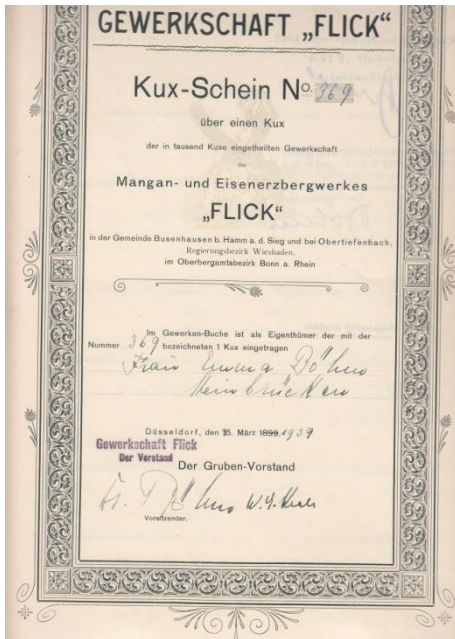
**Los 535** **Ausruf: 60 €**  
**Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß, 7.10.1910, 100 M Darlehnschein, # 585**

Noch heute als AG tätige Firma. Mehrfach Lochentwertet; Abheftung. Zwei Randeinrisse oben geklebt. VF. Format: 30x23. (E010)



**Los 536** **Ausruf: 30 €**  
**Gewerkschaft „Flick“, Düsseldorf, 25.03.1939, 1/1000 Kux-Schein, # 369**

Originalunterschriften. Mangan- und Eisenerzbergwerk in Obertiefenbach bei Limburg (Lahn). Vier förderfähige Tiefbauschächte förderten Brauneisensteine und Manganerze. Von den Alliierten 1952 beschlagnahmt und zuerst übertragen auf die Harz-Lahn-Erzbergbau AG in Bad Harzburg, 1955 auf die Gewerkschaft Brunhilde in Hannover. Ohne Entwertung. Format: 24,5x39. VF. (E020)



**Los 537** Ausruf: 60 €  
**Gewerkschaft „Unser Fritz“, Unser Fritz i. W., 2.1912, 4,5% Teilschuldverschreibung 1.000 M, # 2731**

Vor einigen Jahren wurden nur drei Exemplare (#2696, #2730, #2731) gefunden. Die Gewerkschaft wurde am 18. September 1871 durch den Kaufmann Friedrich Grillo, den Bankier Ludwig von Born und den Gewerken Wilhelm Hagedorn zu Essen gegründet. Sie entstand durch die Zusammenlegung der Felder Liberia, Liberia I, Fleithe und Vereinigte Gregor. Letzteres bestand aus den Feldern Gregor, Gregor I und Cyprian. Die Namensgebung erfolgte zu Ehren des späteren Deutschen Kaisers und Königs von Preußen Friedrich III., der als Kronprinz Friedrich Wilhelm genannt wurde. Wegen seiner liberalen Einstellung war er beliebt und allgemein als „Unser Fritz“ bekannt. 1871 wurde der Schacht 1 (Sophie) abgeteuft. Zehn Jahre später begannen nördlich der Emscher die Abteufarbeiten zu Schacht 2. Schacht 3 ging 1903 in Betrieb und bereits 1904 wurde mit dem Abteufen von Schacht 4 begonnen. In den Jahren 1911 und 1913 wurden Kokereien gebaut und 1913 folgte eine Benzolfabrik sowie der Hafen am Rhein-Herne-Kanal. 1923 kam es zum Verbund mit dem Bergwerk Consolidation, die Anlagen blieben jedoch getrennt. Die höchste Fördermenge wurde 1925 mit 891.000 Tonnen erreicht. Seinerzeit waren 3.840 Menschen bei der Gewerkschaft Unser Fritz beschäftigt. Am 30. November 1928 wurde der Grubenbetrieb der Zeche auf Grund der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse stillgelegt. 1929 kam das Grubenfeld schließlich zur Consolidation. Mit Gründung der Ruhrkohle AG erfolgte am 1. Oktober 1970 die Zusammenlegung der Schachtanlagen Consolidation/Unser Fritz und Pluto zu einer Werksdirektion. VF (Knickfalten). Format: 36,6 x 27,3 cm, schwarz, grau, DB, Kuponrest liegt bei. (E020)



**Los 538** Ausruf: 60 €  
**Gewerkschaft Albertshall, Siegen, 1.11.1907, 1/1.000 Kux; # 312**  
 Ausgebeutet wurden das Lettenkohlenbergwerk Rodeland 2 in Ohrdruf (Sachsen) und die Kaolin-, Thon-, Quarzit- und Graphitgruben der Gemeinde Niederdresselndorf (Kreis Siegen). Doppelblatt mit Übertragungsvermerk. Linker Rand mit leichter Druckstelle, ansonsten EF -. Nicht entwertet. Format: 25,5x36,5. (E024)

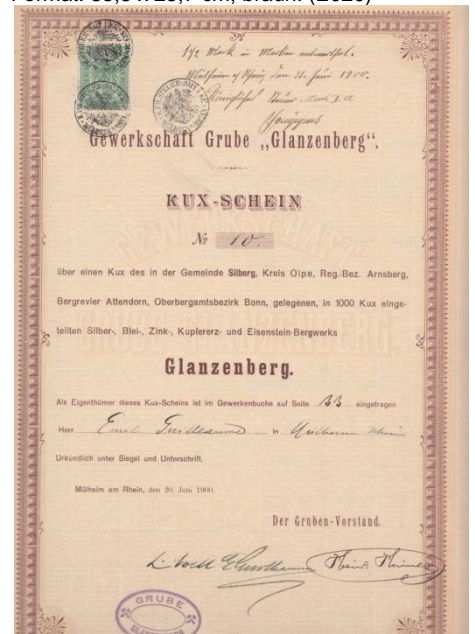


**Los 539** Ausruf: 50 €  
**Gewerkschaft Georgshall zu Gotha, Hannover, 27.07.1909, 1/1.000 Kux-Schein, # 132**  
 Verwaltungssitz Hannover. Kalibergwerk in Gotha; die Tiefbohrungen wurden nicht fündig. Sehr schöne Jugendstil-Umrandung. Doppelblatt. Format: 24,2x31,9. Ohne Entwertung. VF. (E020)



**Los 540** Ausruf: 55 €  
**Gewerkschaft Grube „Glanzenberg“, Mülheim am Rhein, 20.Juni 1900, Kux-Schein ausgestellt auf Emil Guillaume, # 10**

Original-Signaturen Heinrich Haines, Emil Guillaume und Ludwig Noell. Innseitig Übertragungsvermerke bis 1934 (u.a. auf die Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen). Silber-, Blei-, Zink-, Kupfererz- und Eisensteinbergwerk in der Gemeinde Silberg, Kreis Olpe. Nach längerem Stillstand setzten auf Glanzenberg 1889 die Arbeiten wieder ein. Für den Aufschluss vermuteter reicher Silbererzlager wurde ab 1895 eine Tiefbauanlage abgeteuft. Unter Einschluss der bedeutenden Gruben Goldberg I und II gründeten am 2.3.1898 in Köln-Mülheim der Kaufmann Heinrich Haines, der Kommerzienrat Ludwig Noell und der Fabrikdirektor Emil Guillaume (alle drei haben den Kuxschein original unterschrieben) diese Gewerkschaft. Mit 275 Mann Belegschaft wurden bis zur Einstellung der Untertagearbeiten 1935 jährlich fast 2 Mio. t Bleierze und rd. 1,5 Mio. t Zinkerze gefördert. VF. Ohne Entwertung. Doppelblatt. Format: 35,5 x 23,7 cm, braun. (E020)



**Los 541** Ausruf: 35 €  
**Girmes-Werke AG, Grefrath-Oedt/Krefeld, 4.1981, 50 DM - 16 Papiere**

Im November 1879 legt *Johannes Girmes* mit dem Aufstellen von mechanischen Polwebstühlen den Grundstein. Heute ist *GIRMES* führender Spezialist und Anbieter hochwertiger dreidimensionaler Gewebe in den unterschiedlichsten Märkten, insbesondere Teppichböden. Trotz des AG Konkurses zählt *GIRMES* bis heute zu den größten europäischen Textilunternehmen. Die Weiterführung des operativen Geschäfts wird als GmbH geführt. Die Abwicklung und Auflösung der AG wurde notwendig, weil vor allem die *Deutsche Bank* sich den Sanierungsplänen verweigerte. Dies führte damals zu heftigen Angriffen gegen deren Vorsitzenden *Breuer*, vor allem von Seiten *Bolko Hofmann's* (Effectenspiegel). Nicht entwertet. Kupons 44-59 beiliegend. UNC. Format: 29,5x21. (E019)



**Los 542** Ausruf: 65 €  
**Großschlachtere, Wurstfabrik und Eiswerke Friedrich Löckenhoff AG, Duisburg-Ruhrort, 26.6.1922, 1.000 M, # 047**

Umgestellt auf 100 RM. Gründung 1899 zum Betrieb aller in die Fleisch- und Fettwarenbranche einschlagenden Geschäfte. Fabrik in Duisburg-Ruhrort, Elisenstr. 14-20. 1914/15 Heereslieferant bzw. arbeitete in Werklohn für die Königliche Provinzialfleischstelle. Im Aufsichtsrat saßen u.a. Fabrikbesitzer *Hugo Morian*, *Mehlem* und Bankier *Carl Theodor Deichmann*, Köln. Als Folge der Weltwirtschaftskrise setzte ein schleichendes Siechtum ein, 1936 ist die AG erloschen. VF (Knickfalten). Format: 32,9 x 26,3 cm, Kompletter Kuponbogen liegt bei. (Auflage 1500, nach Kapitalherabsetzung 1931 nur noch 600). (E020)



**Los 543** Ausruf: 70 €  
**Gussstahlwerk Witten AG, Witten/Ruhr, 4.1954, 100 DM, # 28479**

Dekorativ mit Szene aus dem Produktionsprozess. Gegründet 1854, Umwandlung 1873 in die *AG Gussstahl- und Waffenfabrik Witten vorm. Berger & Co.* Im Jahr 1930 vorübergehend Einbringung der gesamten Werksanlagen in die *Ruhrstahl AG (Vereinigte Stahlwerke AG)*. 1947 Neugründung im Zuge der Entflechtung der *Vereinigten Stahlwerke* auf alliierte Anordnung. Zu den Stahl-, Walz- und Hammerwerken kamen 1960/62 noch ein Draht- und Feinwalzwerk, 1963/64 außerdem das ehemalige *Stahlwerk Mark AG* in Wengern hinzu. 1965 Umfirmierung in *Edelstahlwerk Witten AG* (Stempel). 1975 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der *August Thyssen-Hütte AG*. 2002 Squeeze-Out. Lochentwertet. UNC; Format: 29,5x21. (E010)



**Los 544** Ausruf: 80 €  
**Gußstahlwerk Wolgast AG vorm. PANZER, Wolgast, 15.1.1928, 1.000 RM, # 30**

Erwerb und Weiterbetrieb des Gussstahlwerks Wolgast sowie der Zweigfabrik Wolgast der 1898 in Berlin gegründeten *Geldschrank- und Tresorbaufirma Panzer AG*. Nicht entwertet. EF +; Kupons 2-10. Format: 29,5x21. (E019)



**Los 545** Ausruf: 49 €  
**Gustav Wäntig AG, Olbersdorf/Sachsen, 30.7.1921, 1.000 M - 4 Papiere**

Verarbeitung von Jute und anderen Textilfasern, sowie von Papier und auf Papier hergestellten Stoffen und der Verkauf der hergestellten Fabrikate, insbesondere Fortführung der gleichen Zwecken dienenden, früher unter der Firma *Gustav Wäntig* in Olbersdorf bei Zittau betriebenen oHG. Hauptzeugnisse: Jutegarne, Jutegewebe, Jutesäcke, Papiergewebe, Papiergewebesäcke. Gegründet am 7.5.1917. Tochtergesellschaft (1943): *Wäntig & Co. GmbH*, Wien. Gegründet: 1937. Zweck: Großhandel mit Textilwaren. Die Fabrikationsanlagen dieser GmbH (früher *Johann Uccusis GmbH* firmierend) wurden nach der Angliederung zunächst verpachtet und die Gesellschaft als Großhandelsgesellschaft betrieben. Eine Interessennahme erfolgte durch Gewährung eines größeren Kredits an die Firma *W. Blütchen & Söhne*, Flachsroste,

Leinenspinnerei und -Weberei, Vetschau N.-L. Nicht entwertet. Format: 34x25,5. EF. (E022)



**Los 546** Ausruf: 1.500 €  
**Hamburger Hochbahn AG, Hamburg, 9.10.1911, 1.000 M, Em. I - 1.000 Papiere** (Baral/Kleinewefers HamHo01) Gründerpapier; Gründer: *Siemens & Halske*, *AEG*, *Emil Rathenau* und *Albert Ballin*. Ca. 270 km Länge als Hoch- und Straßenbahn. Heute größtes Nahverkehrsunternehmen Norddeutschland mit dem Hamburger Staat als Großaktionär. Faks.-OU *Albert Ballin*. RB-Lochung, Ränder ungleichmäßig. VF -. Format: 37x26,5. (E025)



**Los 547** Ausruf: 125 €  
**Harley Davidson Inc., Deleware, 18.6.1991, 1 sh. - 3 Papiere**  
 Altes Emblem. Das Unternehmen *Harley-Davidson Motor Co.* wurde 1903 in Milwaukee von *William S. „Bill“ Harley* (1880-1943) und *Arthur Davidson* (1881-1950) gegründet. Später kamen die Brüder *William A. Davidson* (1870-1937) und *Walter Davidson* (1877-1942) hinzu. Die *Harley-Davidson Motor Company* ist einer der ältesten Motorradhersteller der Welt, der bis heute Motorräder produziert. Format: 30,5x20,5. (E022)



**Los 548** Ausruf: 50 €  
**Harpener Bergbau-AG, New York, 1.1.1929; 1.000 \$; Blankette**

Die Gesellschaft wurde im Januar 1856 auf 12 in der Nähe von Harpen (unweit von Bochum) gemieteten Kohlenfeldern mit einem Kapital von 1,1 Mio. Th. gegründet. 1859 wurde mit der regelmäßigen Förderung begonnen. 1926 Erwerb der Zeche "Massen" durch die *Gewerkschaft "Siebenplaneten"* von der *Buderus-Eisenwerke AG* Wetlar. Es folgte die



Errichtung einer Zentralkokereianlage auf der Zeche "Gneisenau". 1936 beteiligte sich die Ges. an der Gründung der Steinkohlen-Elektrizitäts AG Essen. 1940 Übergang der Zechen-Gruppe Herne sowie der Zeche Victoria mit der Gew. "Victoria Fortsetzung" auf die Reichswerke Hermann Göring gegen Gewährung von Aktien der "Anhaltischen Kohlenwerke". In den Jahren 1960-1969 erfolgten diverse Stilllegungen von Zechen, Kokereien und Gewerkschaften. Harpen erhielt dafür einen Einbringungsanspruch, der über 20 Jahre getilgt werden sollte. 1970 Umfirmierung in *Harpener Aktiengesellschaft*. Der heutige Tätigkeitsbereich ist die Erzeugung elektrischer Energie, der Vertrieb von Mineralölen, die Binnenschifffahrt, der Handel mit Baustoffen, der Umschlag und die Lagerung von Gütern aller Art, Spedition und LKW- Nah- und Fernverkehr sowie die Verwaltung von Grundstücken einschließlich ihrer Bebauung. Kupons 3-40 anhängend. Rand mit zwei Fehlstellen. VF-. Format: 25,5x38. (E014)



**Los 549** Ausruf: 50 €  
**Hartmann & Braun AG, Frankfurt,**  
**17.4.1942, 1.000 RM, # 2433**

1879 gegründet als Werkstätte für optische, physikalische und astronomische Gegenstände in Würzburg. 1882 trat der Bruder des Erfinders der Braun'schen Röhre als Teilhaber bei. Zwei Jahre später wurde der Sitz nach Frankfurt verlegt, 1901 eine AG gegründet. Nach dem Krieg Mess-, Regel- und Automatisierungstechnik. Den Aktienanteil, den die AEG hielt, ging 1981 an die Firma Mannesmann. 1999 wurde die Firma vollständig in die ABB integriert. Nicht entwertet. EF+. Format: 29,5x21. (E010)



**Los 550** Ausruf: 70 €  
**Heinrich Kaiser Waggonbau und Maschinenfabrik AG, Offenbach,**  
**5.6.1923, 1.000 M, # 20052**

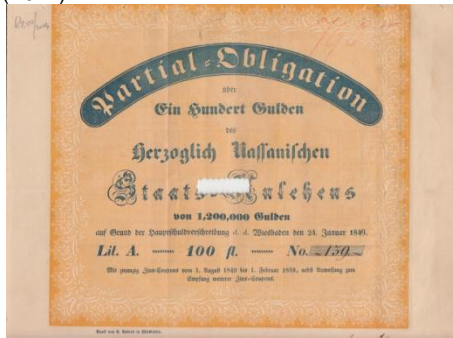
Die Gesellschaft wurde 1921 in Berlin als *Neue Maschinenbau-AG* gegründet. 1922 erfolgte die Sitzverlegung nach Chemnitz, kurz darauf der Ankauf der *Heinrich Kaiser'schen Fabrik* in Offenbach. Daher kam es zu einer Umfirmierung und Sitzverlegung nach Offenbach. Da die Aktionäre keine Einzahlungen für eine nach der Umstellung auf

Goldmark geplante Kapitalerhöhung leisteten, ging die Firma 1925 in Konkurs. Kupons 5-11. Rechter Rand etwas ungleichmäßig. VF +. Format: 18x26,5. (E024)



**Los 551** Ausruf: 50 €  
**Herzoglich Nassauisches Staatsanlehen, Partial-Obligation zu 5%,**  
**Wiesbaden, 4.1.1849, 500 Gulden, (# 139) Lit. A**

Anleihen in Höhe von 1,2 Mio. Gulden "zur Bestreitung außergewöhnlicher Staatsbedürfnisse und zur Deckung der in dem Jahr 1848 entstandenen Ausfälle." Gegeben durch das Bankhaus *M. A. von Rothschild & Söhne*. Doppelblatt mit Kupons 17-20 mit Faks. Unterschrift des Bankhauses. Die Nummer der Anleihe wurde herausgetrennt. Reste einer Fadenbindung. Knickfalten. Format: 28,5x48. (E021)



**Los 552** Ausruf: 60 €  
**Hildesheim - Peiner - Kreis-Eisenbahn-Ges., Hildesheim, 16. Oktober 1896;**  
**1.000 M Lit. A, # 1434**

(Baral/Kleinewefers HPKE01) 31,4 km Bahn von Hildesheim nach Hämelerswald. Ab 1902 war die *AG. Dt. Kleinbahn-Ges.* Großaktionär; später die *AGIV*. Die Strecke wurde bis 1965 schrittweise stillgelegt. Quadr. Lochentwertung; Doppelblatt; Knickfalte; EF -. Kupons 32-40; Zinsgarantieerklärung. Format: 30,5x24. (E007)



**Los 553** Ausruf: 139 €  
**Hochseefischerei Nordstern AG,**  
**Geestmünde, 25.4.1922, 1.000 M - 3 Papiere**

Gegründet 1905 zum Fang und Verwertung von Seefischen. 12 Dampfer, nach dem Zweiten Weltkrieg noch 3 Schiffe. 1985 Mitbegründer der *Deutschen Fischfang-Union*. 1988 Umfirmierung in *Nordstern Lebensmittel AG* mit Angliederung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungsabteilungen. 1997 Umbenennung in *Frosta AG*. Hübsche Bordüre mit zwei Leuchttürmen. Mit Kupons 2-10. Nicht entwertet. Format: 25,5x38,5. (E022)



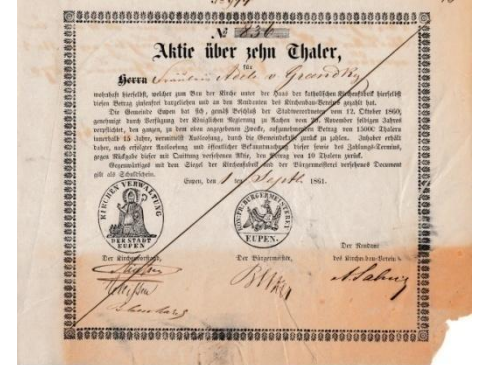
**Los 554** Ausruf: 145 €  
**Industrie- und Kultur-Verein zu Nürnberg (Fohlenhof), Nürnberg,**  
**21.5.1832, Namens-Actien-Schein über 11 Gulden, # 1106**

Das Geld diente zur Erweiterung der Anstalt und zur Förderung der vaterländischen Pferdezucht und Begründung eines Fohlenhofes im Retzatkreis. Die Gründung ging auf *Dr. Weidenkeller* zurück und sollte eine Maßnahme gegen den Pferdemangel sein. Neben einer Auslosung für die Rückzahlung gab es auch Prämien wie Fohlen bzw. Bargeld. Für diese Aktie 1843. Zur Lösung der permanenten Finanzierungsprobleme ging der Hof schließlich in die „Maximiliansstiftung“ ein. Neben der Pferdezucht wurde ein landwirtschaftliches Erziehungsinstitut aufgebaut. 1935 erlangte der Festsaal eine seltene Berühmtheit: in ihm wurden die Nürnberger Rassegesetze beschlossen. Papiergedecktes Trockensiegel, zahlreiche OU-Unterschriften; Abbildung des Pferdehofes. Knickfalten, Format: 27,5x22. (E019)



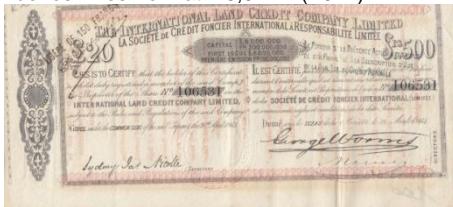
Die Gesellschaft wurde 1893 zur Übernahme der Brauerei von Karl Schrempf (vormalig Brauerei Schuberg) gegründet. 1920 fusionierte die Gesellschaft mit der Brauerei A. Prinz. Ab 1933 war dies auch durch die Namensänderung in Schrempf-Prinz AG sichtbar. Erst 1964 fiel der Zusatz Prinz weg. 1968 wurde die eigene Mälzerei stillgelegt. 1972 wurde die Gesellschaft schließlich auf die Binding-Tochter Mainzer-Aktien-Bierbrauerei verschmolzen. Ohne Entwertung. Format: 34,7 x 22,7 cm, ocker, braun, schwarz, DB, , Auflage nur 900 Stück, Original-Signatur *K. Schrempf*, VF (Knickfalte mittig). (E020)

**Los 559** Ausruf: 95 €  
**Kirchenbau-Verein der Stadt Eupen, Eupen, 1.9.1861, 10 Th., # 836**  
 (Baral AC331)1847 hatten die 3-4.000 Menschen in der Unterstadt den Wunsch nach einer eigenen Pfarre. Ein Antrag wurde am 11.3. positiv beschieden. Daraufhin gründete sich der *Kirchenbauverein*. Mit den Vorarbeiten für eine Kirche wurde 1854 begonnen; die *St. Josephs - Pfarrkirche unter der Haas* am 10.7.1868 eingeweiht. Der Emissionsbetrag von 15.000 Thaler wurde 1861 zum Bau der Kirche verwandt; der Schuldbetrag mittels Verlosung innerhalb 15 Jahre aus der Gemeindekasse zurückgezahlt. Die damals gebaute Kirche steht noch heute in der Unterstadt. Ebenfalls ist die *Eupener Kirchen - Verwaltung* eine noch heute bestehende Institution. Fehlstelle recht unten, im unteren Bereich gefärbt. Deshalb günstig ausgerufen. Strichentwertung. Rückseitig Bemerkung über die Auslosung 1872. Format: 23,5x19,5. (E019)



**Los 555** Ausruf: 25 €  
**International Land Credit Company Ltd., 26.4.1864, 20 £, # 106531**

Im Jahr 1864 gründete der Bankier *Baron Moritz von Hirsch* die Gesellschaft zwecks Ansiedlung russischer Juden in Argentinien. Da von *Hirsch* sich aber von einem Finanzspekulanten in zwielichtige Unternehmungen verwickeln ließ, scheiterte das Projekt. Zwar kamen bis 1870 mehrere Hundert russische Juden in Argentinien an, doch diese blieben gezwungenermaßen in Buenos Aires. Format: 25,5x12. (E021)



**Los 556** Ausruf: 45 €  
**J. Eichenberg AG für Wäschefabrikation, Berlin, 8.1.1921, 1.000 M, Blankette**

Gegründet am 19.12.1921 unter Übernahme der seit 1869 bestehenden Wäschefabrikationsfirma *J. Eichenberg*. Fortführung des übernommenen Wäschefabrikationsgeschäftes. Erzeugnisse: Kragen, Oberhemden, Nachthemden, Schlafanzüge und Serviteurs. Die Firma lautete bis 23.2.1942: *J. Eichenberg AG für Wäschefabrikation*, danach: *Vewag AG für Wäschefabrikation*. Es wurden Fabriken in Berlin und Cottbus betrieben. Firmenmantel: 1949 verlagert nach Bielefeld, 1952 aufgelöst (Amtsgericht Berlin-Charlottenburg), 1957 von Amts wegen gelöscht, 1979 nach Nachtragsabwicklung erloschen, RM-Aktien mit LB und Liquidations-Anteilscheine für das enteignete Ostvermögen. Ränder etwas ungleichmäßig, zwei kleinere Einrisse. Kompletter Kuponbogen. EF -/VF +. Format: 37x29. (E019)



**Los 558** Ausruf: 180 €  
**Kerkerbachbahn Actien-Gesellschaft. Limburg, 12.5.1884, Stamm-Actie 500 Mark (DRW), # 1231**

Die Firma wurde im Mai 1884 gegründet. Im gleichen Jahr begann der Bau der Schmalspurbahn. Der erste Streckenabschnitt führte von Kerkerbach nach Dehr und wurde 1886 in Betrieb genommen. Zwei Jahre später wurde die Strecke bis Heckholzhausen eröffnet. Um die Bahn besser auszulasten, wurde die Strecke dann bis Mengerskirchen erweitert. Dieser Abschnitt wurde 1908 fertig gestellt. Die Kerkerbachbahn hatte damit eine Streckenlänge von 35,1 km erreicht, für die sie eine Fahrzeit von rund zweieinhalb Stunden benötigte. 1920 wurde der Verkehr auf der Strecke Hintermeilingen-Mengerskirchen und 1960 der ganze Betrieb eingestellt. Ohne Entwertung. Kuponrest liegt bei. Format: 26,3x18,5 cm. VF. (E020)



**Los 560** Ausruf: 75 €  
**Kleinbahn-AG Kiel - Schönberg; Kiel, 4.2.1905; 1.000 M Vorzugsaktie; # 453**  
 (Baral/Kleinewefers KiSch04) Gründerstück; 19,6 km lange Strecke im Kreis Plön, verlängert 1914 bis zum Schönberger Strand. 1965 Antrag der Gesellschaft zur Entbindung der Betriebsführung. Nicht entwertet; EF; Format: 36x26,5. (E007)

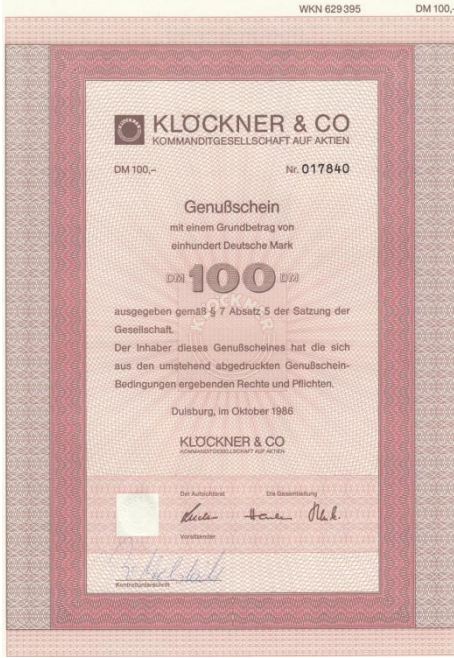


**Los 561** Ausruf: 26 €  
**Klößner & Co. KGaA, Duisburg, 10.1986, 100 DM, 3 Genussscheine, # 17840-42**

*Klößner & Co* (häufig als *KlöCo* abgekürzt) gilt als der größte produzentenunabhängige Stahl- und Metalldistributor im Gesamtmarkt Europa und Amerika. Das Kerngeschäft von *Klößner & Co* ist die lagerhaltende Distribution von Stahl und Nicht-Eisen-Metallen sowie der Betrieb von Stahl Service Centern. Auf Basis seines Distributions- und Servicenetzwerks bedient der Konzern an rund 290 Standorten in mehr als 20 Ländern über 170.000 aktive Kunden. Ende 2011 beschäftigte *Klößner & Co* ca. 11.400 Mitarbeiter. Das in Duisburg beheimatete Unternehmen ist seit 2006 an der Börse notiert und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011

**Los 557** Ausruf: 50 €  
**Karlsruher Brauereigesellschaft vormals K. Schrempf, Karlsruhe, 03.07.1920, 1.000 M, # 2305**

einen Umsatz von rund 7,1 Mrd. €. Ungelocht. Kupons 2-20 UNC. Formate: 21x29,5. (E019)



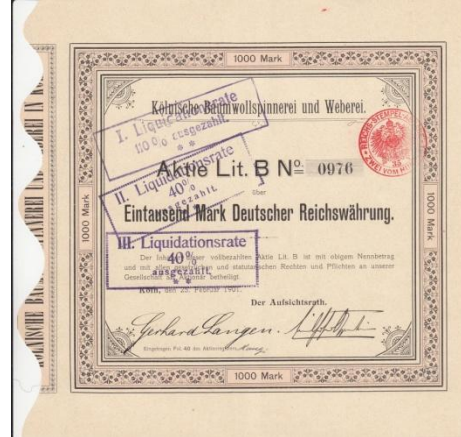
**Los 562** **Ausruf: 135 €**  
**Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei, Köln, 1.1.1856, Lit. A, 200 Th., # 1717**

Gründeraktie, mit Kuponrest beiliegend. Aktiennummer geändert. Stempel über I-III Liquidationsrate und „Zum Bezuge von Obligationen 1895 angemeldet“. Die Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei war die erste Kölner Industrie-AG und zu ihrer Zeit eines der größten deutschen Textilunternehmen. Für den Verwaltungsrat mit Originalunterschriften: G. Heuser und Franz (Damian) Leiden. Die Gesellschaft wurde laut "Allerhöchsten Bestätigungs-Urkunde von Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preussen" konzessioniert, gegeben in Sanssouci, 6. Juli 1853 / Gründung im Juni 1853 / zu den Gründern gehörten u.a. Gustav Mevissen und Abraham Oppenheim. Gründungskapital waren 1,0 Mio. Thaler Preußisch Courant, eingeteilt in 5.000 Aktien zu je 200 Thalern. Gesellschaftszweck: Bau und Betrieb einer Baumwollspinnerei und Weberei, die Weiterverarbeitung und der Handel. Im Jahr 1918 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Das Werk, einschließlich aller Liegenschaften, mit Ausnahme der Spinnerei- und Weberei-Maschinen wurden 1919 an die GEBR. STOLLWERCK AG verkauft. Sehr günstig angeboten. Nicht entwertet oder gelocht. Druck M. DuMont-Schauberg in Köln. Format: 20,5 x 20,5 cm. VF (E020)



**Los 563** **Ausruf: 95 €**  
**Kölnische Baumwollspinnerei und Weberei, Köln, 25.2.1901, Lit. B 1.000 M, # 976**

Inhaberaktie, mit Stempel über Liquidationsrate. Feine Rankwerk-Umrahmung. Originalunterschriften Gerhard Langen und Baron Ernst von Oppenheim. Auflage: 1500. Format: 20,5x20,5 cm. Ohne Entwertung. VF. (E020)



**Los 564** **Ausruf: 60 €**  
**Kölnische Hausrenten AG, Köln, 31.12.1904, 1.000 M, # 1925**

Gründerstück. 1910 erfolgte die Umfirmierung in Stollwerckhaus Akt.-Ges. in Cöln. Gründer: Gebr. Stollwerck A.-G. Zweck: Erwerb von Grundstücken und aus denselben durch Vermietung Nutzen ziehen. Es wurden 1.200 Aktien zu je M 1.000 begeben. Faksimile-Signaturen Ludwig Stollwerck und Peter Jos. Stollwerck. Ohne Entwertung. EF. Format: 33,5x22,5. (E024)



**Los 565** **Ausruf: 19 €**  
**Königsberger Mühlenwerke AG, Königsberg, 1.2.1931, 1.000 RM - 3 Papiere**

Gründung 1889 als "Königsberger Walzmühle". die in ihrer Schälmmühle als Spezialität Fabrikate aus Erbsen, Hafer und Gerste herstellte und den Handel mit Hülsenfrüchten betrieb. 1937 in eine KG umgewandelt. Nicht entwertet. EF. Format: 21x29,5. (E022)



**Los 566** **Ausruf: 25 €**  
**Korsettfabrik Karl Riese AG, Göppingen, 1.1923, 1.000 M, Lit. A # 408**

Ende 1922 gegründet Produziert wurden Korsetts, Korsagen und Mieder, unverzichtbare Kleidungsstücke der Damen in jener Zeit. Nach nur wenigen Jahren wurde das operative Geschäft eingestellt, die ehemaligen Firmengebäude in der Geislinger Straße und das Schillerhaus wurden vermietet. Man fungierte fortan als Immobilienverwalter des eigenen Grundbesitzes und firmierte in Schillerhaus AG um. Diese verlegte später ihren Firmensitz nach Stuttgart. Aufwändige Bordüre. Nicht entwertet, VF. Format: 26x36. (E014)



**Los 567** **Ausruf: 60 €**  
**Landwirtschaftlicher Creditverein für das Wendland zu Lüchow KGaA, Lüchow, 1.9.1925, 100 RM, Inhaberaktie, # 559**

Sehr alte, bereits 1869 als KGaA gegründete Privatbank mit zuletzt drei persönlich haftenden Gesellschaftern. In Wustrow bestand eine Zweigniederlassung. 1936 Umwandlung in die offene Handelsgesellschaft Landw. Kreditverein für das Wendland zu Lüchow, Kohrs & Neubauer. Dekorative Bordüre. Senkrechte Knickfalte. Nicht entwertet, EF-/VF +. Format: 34,5x24,5. (E024)



**Los 568** **Ausruf: 45 €**  
**Landwirtschaftliche Maschinenfabrik Eisenach AG, Eisenach, 1.5.1922, 1.000 M, # 10330**

Die OHG Scharfberg & Hartwig in Gotha brachte bei der Gründung 1918 ihre Fabrik für Landwirtschaftsmaschinen am Eisenacher Güterbahnhof ein. 1924 Umfirmierung in Lamea

AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1931  
 Eröffnung des Konkursverfahrens. Dekorative  
 Umrandung, nicht entwertet. Knickfalte mit  
 Einriß unten. VF. Format: 34,5x26. (E014)



**Los 569** Ausruf: 30 €  
**Langbein-Pfanhauser Werke AG, Neuss a. Rhein, 4.1988, 50 DM, # 2169**

1873 gründete *Wilhelm Pfanhauser* in Wien *Wilh. Pfanhauser*, ein Handelsgeschäft für den Verkauf von Zyankali und Hilfsgütern für Galvaniseure, sie war damit die erste österreichische Produktionsstätte für Zyanide. *Pfanhauser* begann bereits 1877 mit dem Anlagenbau. Der deutsche Chemiker *Dr. Georg Langbein* eröffnete 1881 in Leipzig die *Chemische Fabrik und Laboratorium für Galvanoplastik und Metallindustrie Dr. G. Langbein & Co.* Im Jahre 1907 schlossen sich dann die beiden vermutlich ältesten Fachfirmen der Galvanotechnik zusammen. Am 25. April 1907 wurde unter dem Namen *Langbein-Pfanhauser Werke AG* produziert. Das Unternehmen wuchs so bis 1940 zum größten deutschen galvanotechnischen Fachbetrieb mit mehr als 2.000 Mitarbeitern. 1970 wurde in der DDR die VEB Galvanotechnik dem neu gegründeten *Kombinat VEB Lokomotivbau Elektrotechnische Werke Hans Beimler (LEW)* in Hennigsdorf zugeordnet. 1990 VEB Galvanotechnik Leipzig (GTL) in GalvanoTechnik Leipzig GmbH (GTL) umgewandelt, danach privatisiert und an den neuen Gesellschafter *GTL* veräußert. Im Westen kam die Verwaltung 1951 nach Düsseldorf. 1952 erfolgte der Neubau des Werkes in Neuss, wo auch ab 1954 der Sitz der *Langbein-Pfanhauser Werke AG* war. 1962 wurde das Unternehmen *Deinert Bernhausen* übernommen. 1982 erfolgte die Umwandlung der *Langbein-Pfanhauser Werke AG* in eine Holding mit mehreren Beteiligungsunternehmen, so der *LPW-Galvanotechnik GmbH*, die sich später in die *LPW-Chemie GmbH für Verfahrenstechnik* und *LPW-Galvanotechnik GmbH für Anlagenbau* aufteilte. Nach der Verschmelzung der *Vereinigten Deutschen Nickel-Werke AG* und der *DOAG Holding AG* im Jahr 2001 auf die *Langbein-Pfanhauser Werke AG* erfolgte eine Umfirmierung in *VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG*, Düsseldorf, 2005 wurde wegen Überschuldung das Insolvenzverfahren eröffnet. UNC. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. (E010)



**Los 571** Ausruf: 85 €  
**Leipziger Bank, Leipzig, 1.1.1874, 250 Th., # 17981**

Gegründet bereits 1839 und damit die älteste Privat-Notenbank Sachsens. Neben der Notenausgabe (Nennwerte 10 bis 100 Thaler) bildeten zunächst Diskont- und Lombardgeschäfte einen weiteren Schwerpunkt. Filialen wurden in Dresden und Chemnitz errichtet. Die Aktien waren in Berlin, Leipzig und Dresden notiert. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. engagierte sich die Leipziger Bank stark als Kreditgeber der Treber-trocknungs-Gesellschaft in Kassel, dem größten Börsen-Highflyer der damaligen Zeit. Noch bei der letzten Kapitalerhöhung 1898 (im Jahr zuvor war die Dividende auf 10 % gestiegen) konnte es sich die Bank deshalb leisten, einen für diese Zeit enormen Bezugskurs von 155 % zu verlangen. Als dann bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft riesige Bilanz-Manipulationen zu Tage kamen, wurde die Leipziger Bank als Hauptgläubiger mit in den Abgrund gerissen: Kurz nach der Jahrhundertwende gab es den in der Finanzgeschichte bis heute berühmt-berühmtesten "Sächsischen Bankenkraich". Die in Leipzig bis dahin nur schwach vertreten gewesene Deutsche Bank nutzte ihre Chance: Sie setzte nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch in der gleichen Nacht von Berlin aus einen Sonderzug mit Personal und Formularen in Bewegung und übernahm handstreichartig die meisten Kunden der Leipziger Bank und später auch das repräsentative Bankgebäude (wo sie heute nach einem Interregnum der Staatsbank der DDR erneut ihre Hauptfiliale in Leipzig hat). Format: 28,5x21,5. VF (fleckig). Ohne Entwertung. (E020)



**Los 571** Ausruf: 500 €  
**Leipziger Bank, Leipzig, 250 Th.: LOT - 3 Papiere: 31.8.1839, # 3388; 1.3.1856, # 9475; 1.1.1874, # 19909**

Actie mit diversen Stempelungen über die Ausübung des Bezugsrecht. Alle mit Kuponbogen 63-70. 2x Knickfalte Mitte. VF +. Formate: 28,5x21,5. (E019)



**Los 572** Ausruf: 50 €  
**Mannesmannröhren - Werke, Düsseldorf, 12.1912, 1.000 M, # 54981**

Gegründet 1890 basierend auf der Erfindung der Produktion nahtloser Röhren durch die Familie Mannesmann. Später auch Anlagenbau, Handel und Telekommunikation. Einst einer der größten europäischen Betriebe dieser Branchen. 2000 nach einer Übernahmeschlacht durch die britische *Vodafone* übernommen. Nicht entwertet; Abheftfaltung. Knickfalte; VF +. Format: 25x34,5. (E010) (siehe auch Lose 509 und 510)



**Los 573** Ausruf: 50 €  
**Mannesmannröhren - Werke, Düsseldorf, 2.1918, 1.000 M, # 73436**

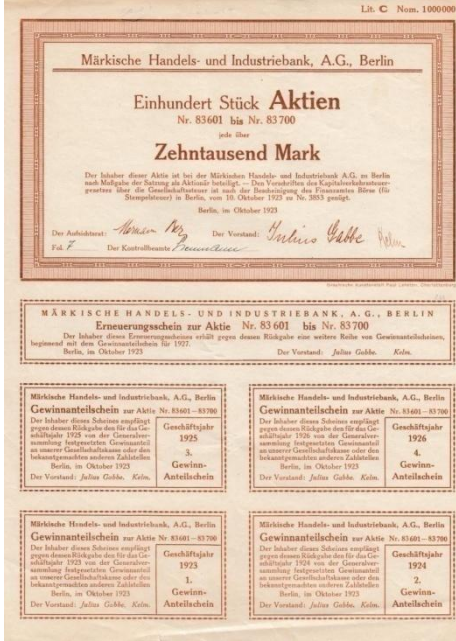
Nicht entwertet; Rand ungleichmäßig, angeschmutzt. Knickfalte; VF -. Format: 25x34,5. (E010)



**Los 574** Ausruf: 65 €  
**Märkische Handels- und Industriebank AG, Berlin, 10.1923, 10.000 M, # 83601-83700 Lit. C**

Gründung Okt. 1923 zur Übernahme und Fortführung der bisher unter der Firma

**Bürgerlicher Spar- und Darlehnsverein Berlin eGmbH** betriebenen Geschäfte, Ausführung von Bank-, Finanz- und Treuhandgeschäften, Vermögensverwaltung. Nicht entwertet. Kompletter Kuponbogen anhängend. EF -. Format: 20x12,5. (E005)



**Los 575 Ausruf: 35 €**  
**Meitinger Sauerstoff-AG, Augsburg, 26.10.1923, 1.000 M, # 133687**

Gründung: 1923. Erzeugung und Verwertung von Sauerstoff unter Ausbeutung des der Gemeinde Meitingen zustehenden elektrischen Kraftstrombezugsrechts. Nicht entwertet. EF; kompletter Kuponbogen anhängend. Format: 15x23. (E019)



**Los 576 Ausruf: 95 €**  
**Morris Canal and Banking Company, Jersey City, 8.3.1860, 10 sh. zu 100 \$, # 956**

Der Morris Canal war ein 172 km langer Kanal durch das nördliche New Jersey und verband den Delaware River von Phillipsburg nach Jersey City am Hudson River. Es wurde als ein geniales technologisches Wunder für seine wassergetriebenen geeigneten Ebenen angesehen. Er diente vorwiegend zum Transport von Steinkohle und Erz. Er verlor ab 1850 an Bedeutung wegen des parallelen Eisenbahnbaus. Heute sind noch Teilstücke erhalten. Die Finanzierungsgesellschaft wurde

bereits 1824 gegründet. Vier Vignetten mit Kanalabb. und Abb. einer schiefen Ebene. Dazu zwei Allegorien, die die Wasserhaltung symbolisieren. Zwei kleine Randfiguren. Großer runder Entwertungstempel. Format: 24x14,5. (E019)



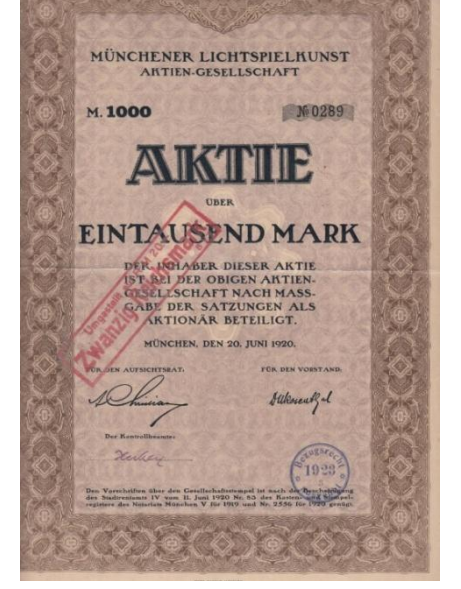
**Los 577 Ausruf: 30 €**  
**Moskau - Kursk Eisenbahn - Ges., Moskau, 1886, 4% Prioritäts-Obligation, 500 M, # 4255**

Die Eisenbahn entstand in zwei Abschnitten. Die 100 km lange Strecke Moskau-Serpukow wurde 1866 eröffnet. 1868 Streckenerweiterung bis Kursk über eine Distanz von 573 km. Streckenführung: Moskau-Kaluga-Tula-Gorbachevo-Orel-Kurs. 1896 verschmolz die Ges. mit der Murom- und der Moskau-Nishni-Nowgorod Eisenbahn zur sogenannten M.K.M.NN und Murom Eisenbahn. Begeben u.a. für den Bau eines zweiten Gleises auf der Strecke Sergieff-Skuratowo. Text Russisch und Deutsch. Format: 37x21. (E021)



**Los 578 Ausruf: 60 €**  
**Münchener Lichtspielkunst AG, München, 20.6.1920, 1.000 M, # 289**

Gegründet 1919, Herstellung von Filmen und Lichtbildern, Filmverleih. Eigene Lichtspieltheater in vielen deutschen Städten, Beteiligungen an ausländischen Unternehmen dieser Art. Ein wichtiger deutscher Filmwert. Doppelblatt. Ohne Entwertung. VF +. Format: 25x37. (E024)



**Los 579 Ausruf: 109 €**  
**Nähmaschinen-Teile AG, Dresden, 10.1941, 100 M – 100 Papiere**

Herstellung und Vertrieb von Nähmaschinen-Schiffchen, -Teilen und -Apparaten; Anfertigung und Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen usw. Gegründet 1912 Firma lautete bis 21.9.1918: Würker & Knirsch AG, danach: Nähmaschinen-Teile AG. Firmenmantel: 1953 Sitzverlagerung nach Aachen, 1955 Namensänderung in Nämamatag Nähmaschinenteile GmbH, Aachen. RB-Lochung. Format: 36x27. (E022)



**Los 580 Ausruf: 35 €**  
**Nicolas Railroad (Line from St. Petersburg to Moscow), 1869, 4% Obligation 125 Rubel - 2 Papiere**

Die Gesellschaft wurde von der Pariser Bank Crédit Mobilier gegründet. Daher wurden viele der frühen Anleihen auch in Paris entworfen und dort gedruckt. Die Gesellschaft sollte die Strecken St. Petersburg - Warschau, Moskau - Nishni-Nowgorod, Moskau - Feodosia und Orel-Libau errichten. Die Gesamtlänge lag bei mehr als 4.300 km. Die ersten beiden Strecken waren 1863 fertig. Im Jahr 1868 wurde dann von der Großen Russischen Eisenbahn auch der Betrieb auf der Nicolaibahn übernommen. Dreisprachig Englisch, Russisch, Französisch. 1x Kupons 21-30. Knickfalte. Format: 31,5x40. (E019)



**Los 581 Ausruf: 60 €**  
**„Oberpfalz“ Bergbau-AG, München, 5.5.1923, 10.000 M, Serie E # 434**

Förderung der Bergbaubranche, insbesondere Bau und Betrieb von Grubenanlagen jeder Art, namentlich in der Oberpfalz, ferner die Gewinnung, Fabrikation und der Handel mit Bergbau- und Hüttenerzeugnissen jeder Art im

In- und Auslande. Gegründet am 5.5.1923. Wegen Nichterstellung einer Goldmarkbilanz wurde die AG am 17. Februar 1927 für nichtig erklärt und am 19. September 1928 amtlich gelöscht Knickfalte, dekorative Bordüre; VF +. Format: 23x29. (E024)



600 Arbeitern. 1902 Beteiligung an der Finkenherder Sirupwerke in Frankfurt a.O. 1918 in Liquidation gegangen. Teil einer Anleihe von 1 Mio. Mark, emittiert über die Duisburg-Ruhrorter Bank. (E020)



**Los 585** Ausruf: 65 €  
**Panagiotis Avramikos AG Hamburg, Februar 1926, Lit. A., 20 RM, # 05111**  
 Gründung 1921 in Köln, 1925 Sitzverlegung nach Hamburg. Herstellung von Zigaretten und sonstigen Tabakerzeugnissen. Notierte im Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Köln. 1927 Konkurs mangels Masse. Seit Jahren weniger als 10 Stücke bekannt. Ohne Entwertung. Kompletter Kuponbogen liegt bei. Format: 21 x 29,7. VF. (E020)



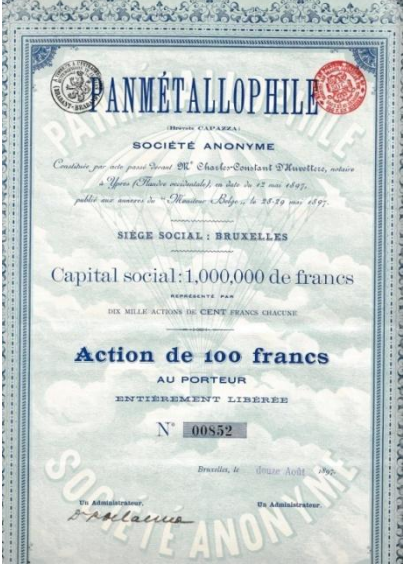
**Los 582** Ausruf: 225 €  
**Oberreichsfelder Kleinbahn AG, Hüpstedt, 8.3.1913, 1.000 M, # 896**  
 (Baral/Kleinewefers ObKb01) 1912 gegründet und 1913 eröffnet als Transportstrecke für Kalivorkommen im Eichsfeld. Ab 1924 Einstellung der Kaliproduktion und Niedergang der AG. 1947 wurde der Betrieb endgültig eingestellt. Hübsche Bordüre, Lochentwertung. EF -. Format: 21x33. (E003)



**Los 584** Ausruf: 200 €  
**OSRAM GmbH, (Amsterdam)/Berlin, 2.12.1925, 1.000 \$, 7%, # 3086**  
 Um 1826 kam dann die Gasbeleuchtung auf. 1886 erfand der österreichische Chemiker und Ingenieur *Auer von Welsbach* das Gasglühlicht. 1901 präsentierte die Auergesellschaft Glühlampen mit Osmium-Glühfäden. Schon 1880 hatte *Siemens & Halske* die Entwicklung einer Glühlampe mit Kohlefäden erfolgreich abgeschlossen und 1882 die älteste deutsche Glühlampenfabrik eröffnet. Das Warenzeichen OSRAM wurde ursprünglich 1906 von der Auergesellschaft angemeldet. Es ist ein Kunstwort aus den früher gängigen Glühwendel-Materialien Osmium und Wolfram. Am 1.7.1919 legten *Siemens & Halske*, die AEG und die Auergesellschaft ihre Glühlampenproduktion in der neu gegründeten OSRAM GmbH KG zusammen. Seit 1978 ist *Siemens* Alleingesellschafter, Firmensitz ist München. Heute erwirtschaftet OSRAM mit 43.500 Mitarbeitern in 46 Werken (verteilt auf 17 Länder der Erde) einen Jahresumsatz von 4,6 Mrd. Euro. Abb. einer großen Glühlampe. RB-Lochung, jedoch drei Kupons und Talon beiliegend. NL-Steuer-Stempel. Doppelblatt. Ausgegeben durch die *Darmstädter und Nationalbank KGaA*. EF-/VF+. Format: 24,5x35. (E040)

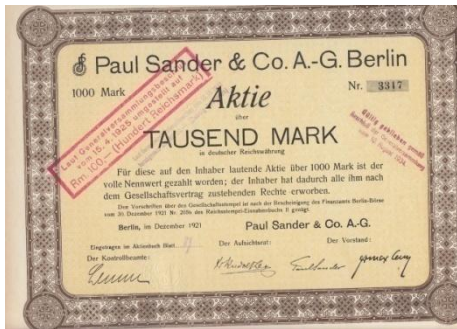


**Los 586** Ausruf: 35 €  
**Panmétallophilie S.A., Brüssel, 12.8.1897, 100 bfr., # 852**  
 Eine herrliche Darstellung eines Ballons im Unterdruck, wie von Herr *Capazza* erfunden. In Wirklichkeit war es eine Kombination aus einem Fallschirm und einen Ballon aus Seide. Die Idee war, nach oben mit dem Ballon und nach unten mit dem Fallschirm zu gehen. Offenbar hatte ein erfolgreicher Test, in La Villette, Paris im Jahre 1892 durchgeführt, stattgefunden. Die Firma wurde gegründet, um den "Ballon/ Fallschirm zu vermarkten. Vollständiger Kuponbogen anhängend. Oberer Rand mit minimalen Einrisen. Format: 26,5x38. (E019)



**Los 583** Ausruf: 75 €  
**Obstproducten-Industrie AG. Coblenz-Neuendorf, 1.4.1902, 5 % Schuldchein 1.000 M, #125**  
 VF. Ohne Entwertung. Doppelblatt. Auflage: 1.000. Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Peter Rath & Cie. Verarbeitung von Obst zu Obstkraut, Marmeladen, Sirupen und Konserven. Eigenes Werk zur Herstellung von Blechballagen. Bedeutende Firma mit über

**Los 587** Ausruf: 30 €  
**Paul Sander & Co. AG, Berlin, 1.000 M: 6.1921, # 1800 + 12.1921, # 3317 - 2 Papiere**  
 Gegründet 1920. Fabrikation und Vertrieb von Baumaschinen und Geräten. Eine 1934 beschlossene Auflösung der Gesellschaft wurde laut HV-Beschluss 1939 aufgehoben und die Gesellschaft wieder in eine werbende Gesellschaft zurückgewandelt. Firmenmantel: 1950 Berliner Wertpapiervereinigung, ab 1951 GmbH. Nicht entwertet, EF -. Format: 31,5x24. (E014)



**Los 588** Ausruf: 50 €  
**Pfälzische Hypothekenbank AG, Ludwigshafen, 15.3.1923, 1.000 M, Serie 14 Blankette**

Gegründet 1892. Es sollte insbesondere pfälzischen Bedingungen Rechnung getragen werden. 1989 Übernahme durch die Deutsche Hypothekenbank, Frankfurt übernommen. Äußerst dekorativ, nicht entwertet. Knickfalte; minimale Knickfalte rechts oben, EF -. Format: 24,5x34,5. (E014) (siehe auch Los 259)



**Los 589** Ausruf: 240 €  
**Pirna-Karbitz-Duxer - Eisenbahn-Unternehmen, Pirna, 16.5.1868, Namens-Anwartschein, 5 Th., # 514**

(Baral/Kleinewefers Pirna01) Im Vorstadium einer AG prüfte ein "Comite" die Realisierungsmöglichkeiten einer Eisenbahn von Pirna nach den böhmischen Kohlenfeldern zwischen Karbitz und Dux. Diese "Actiengesellschaft" kam nicht zustande, gleichwohl hatten die Initiatoren viel Weitsicht, was die Wichtigkeit dieser Verbindung durch das Elbtal anging: Realisiert wurde die Bahn erst später von der Sächsischen Staatsbahn (Dresden-Tetschen), der Österr.-Ung. Staatsbahn und der Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Hübsche Bordüre. Knickfalte, nicht entwertet. Format: 26x20,5. (E003)



**Los 590** Ausruf: 50 €  
**Playboy Enterprises Inc., Delaware, 22.6.1979, 1 share à 1 \$ Common Stock, # NF 50254**

1953 gründete Hugh Hefner seine Firma HMH Publishing Co. Anfang Nov. 1953 ging der erste "Playboy" in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Braun/schwarzer Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Um die Aktiengestaltung mit der nackten Willy Rey, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im pruden Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, dass die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses Design vom Markt nahm; die seitdem ausgegebenen Playboy-Aktien sind zum Gähnen langweilig, aber dafür spart die Ges. Hunderttausende an Druck- und Versandkosten, weil die Zahl der Kleinstaktionäre wie geplant drastisch zurückging. EF -. Nicht entwertet. Format: 30x20. (E012)



**Los 591** Ausruf: 75 €  
**Polkwitz-Raudtener Kleinbahn-Ges., Berlin 2.4.1900, 1.000 M, Lit. A, # 480**

(Baral/Kleinewefers Polk01) Gründerpapier der 17 km langen Strecke nordöstlich Breslaus. Späterer Name Heerwegen-Raudtener Kleinbahn. Nach 1945 vom polnischen Staat übernommen. Senkrechte Knickfalte, Ränder etwas angeschmutzt. Hübsche Bordüre. Dickeres Papier. VF +; Format: 33x24. (E007)



**Los 592** Ausruf: 1.400 €  
**Pommersche Central-Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin, 1.8.1870, Stamm-Prioritäts-Actie 200 Th., # 7651**

(Baral/Kleinewefers PomC02) Die Pommersche Centralbahn war eine private Bahngesellschaft, die - nachdem sie zahlungsunfähig war - im Jahr 1876 in Konkurs ging. Die Strecke war noch unvollendet. Das Unternehmen wurde vom preußischen Staat übernommen und der Bau des Streckennetzes 1878 vollendet. Die Bahnstrecke sollte von Wangerin über Neustettin nach Konitz führen, mit einer Streckenlänge von etwa 149 Kilometern. Eine der Bahngesellschaften aus dem "Gründungsschwindel". Nur drei Stücke bekannt. Besonderheit: ein Kupon + Talon beiliegend. Rückseitig Auszug aus den Statuten. EF -/VF +. Entwertungsloch. Format: 35x24. (E003)



**Los 593** Ausruf: 55 €  
**Pongs & Zahn KGaA, Bochum, 8.1972, 100 DM, 4 Papiere**

Die Ges. ist zur Übernahme des Fabrikationsgeschäfts der seit 1897 bestehenden offenen Handelsgesellschaft Pongs & Zahn Baumwollspinnerei, Weberei u. Druckerei in Viersen im Jahre 1920 unter der Firma Viersener Textilwerke Pongs & Zahn AG gegründet worden. Die neu gegründete Gesellschaft pachtete die Betriebsanlagen, die im Zusammenhang mit dieser Gründung in eine KG umgewandelt wurde. Im Juli 1927 wurden die Betriebsanlagen erworben; bei dieser Gelegenheit ist der Name der Gesellschaft wie oben abgeändert worden. 1933 Erwerb der Bochumer Schürzenfabrik. 1961 läuft in Bochum eine Kunststoffproduktion an (Pozaform), außerdem Erwerb der Coronet-Bekleidungswerke GmbH in Bochum. Dagegen werden in Viersen die Weberei 1961 und die Spinnerei 1962 stillgelegt und das Fabrikgelände veräußert. Sitzverlegungen 1971 nach Bochum, 1981 nach Augsburg, 1982 nach Düsseldorf, 1987 nach Heidelberg und 1995 nach Berlin. Neben diversen Beteiligungen in der Kunststoffbranche erwirbt die bis heute börsennotierte AG im Jahr 2004 Schachtelbeteiligungen an der Axxon Wertpapierhandelsbank in Frankfurt/Main und der VERION Private Equity AG. Die Geschäftstätigkeit ist heute auf den Erwerb von Beteiligungen an mittelständisch strukturierten Unternehmen ausgerichtet. 2010 wurde ein Konkursantrag gestellt. Nicht entwertet. Kupons 8-10; leicht wellig. EF -. Format: 29,5x21. (E019)



Los 594 Ausruf: 80 €  
**Première Société des Chemins de Fer Secondaires en Russie, St. Petersburg, 1913, 4% Obligation 187,5 Rubel - 10 Papiere**

Die Anleihe für die Lokalbahnen war in 66 Jahren zu pari zurückzuzahlen. Im Februar 1916 wurde damit begonnen. Text Russisch, Niederländisch und Französisch. Knickfalte, Kupons 10-20. Format: 28x41. (E019)



Los 595 Ausruf: 40 €  
**Production and Trade of Currants, Athen, 17.7.1905, # 36.781**  
Gründerstück. Dekorative Abbildung von Reben zur Rosinenproduktion. Reiche Verzierungen. Kupons 7-20 anhängend. Griechische Steuermarke. Dreisprachig: Griechisch, Französisch, Englisch. Format: 23,5x32. (E019)



Los 596 Ausruf: 35 €  
**Prolignit AG für Braunkohleveredlung Köln, Horrem, 15. November 1951, 300 DM, # 00758**

Inhaberaktie. Die Gesellschaft wurde am 14.08.1942 gegründet. Geschäftszweck war die Herstellung und der Vertrieb von Veredelungsprodukten der bitumenarmen Braunkohle (Edelschwelkokke). Zudem wurden die Schunck'schen Verfahren und Schutzrechte ausgewertet. Hergestellt wurden Edelschwelkoks, Härtekoks, Fahrkoks, chemische Koke sowie Futterkohle, ohne Entwertung. Format: 21 x 29,7. VF (Rückseite mit Rostrest einer Büroklammer). (E020)



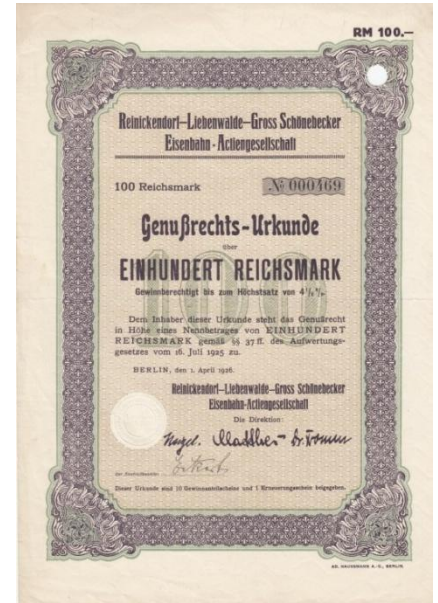
Los 597 Ausruf: 75 €  
**Quincy Mining Company, New York, 1862 - 2 Papiere: 100 bzw. 69 sh. zu 10 \$**

Die Quincy Mining Company wurde 1846 gegründet und 1848 als AG eingetragen. Der Firmensitz war zunächst in New York, später Boston. Gearbeitet wurde in der Quincy Mine, einer umfangreichen Kupferlagerstätte bei der Stadt Hancock, Michigan. Quincy, eine Stadt in Massachusetts war der Namensgeber der Mine, denn von dort kamen auch die größten Investoren zur Gründung. Die Quincy Mine arbeitete sehr erfolgreich bis 194 Außer er Calumet & Hecla und Copper Range Company arbeitete keine Mine so lange. Außerst dekorativ mit zwei Allegorien. Strichentwertet. Format: 22,5x19,5. (E019)



Los 598 Ausruf: 310 €  
**Reinickendorf - Liebenwalde - Gross Schönebecker Eisenbahn-AG, Berlin, 1.4.1926, 100 RM Genußrechtsurkunde, # 469**

(Baral/Kleinewefers ReiI01) Eingleisige, 36 km lange Bahn, auch Heidekrautbahn genannt. Gegründet 1901, ab 1927 Niederbarnimer Eisenbahn AG. Bereits 1945 teilweise Wiederaufnahme des Bahnbetriebs. 1961 durch Bau der Berliner Mauer unterbrochen. Heute Museumsbetrieb und gelegentlicher Güterverkehr auf dem Abschnitt südlich von Basdorf. Es sind nur acht Papiere dieser Gesellschaft bekannt. RB-Lochung. Knickfalte. EF -. Format: 21x29,5. (E003)



Los 599 Ausruf: 60 €  
**Rhederei der Saale-Schiffer AG, Halle a.d.S., 1.1.1929, 100 M Namensaktie, Lit. A # 8**

Die Rhederei der Saale Schiffer Genossenschaft mbH wurde 1899 gegründet und hatte 1900 bereits 100 Mitglieder. 1901 wurde der erste Eildampfer für die Saale mit Namen "Halle" in Dienst gestellt, 1902 ein zweiter mit Namen "Leipzig" und ab 1910 wurde zwischen Halle und Berlin ein ständiger Eilgutverkehr eröffnet. 1911 kamen die Dampfer "Borussia" und "Germania" hinzu. 1913 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und allen Nebenflüssen. Die Gesellschaft überstand die Wirren der beiden Weltkriege. Sie hatte ihren Firmensitz am Hallenser Hafen und bis 1961 eine Niederlassung in Hamburg. 1976 wurde der Firmensitz von Halle nach Alsleben verlegt. Mit dem Tod des letzten Vorstandsvorsitzenden 1998 scheint wohl auch die Gesellschaft erloschen. Eine 100-Jahr Feier gab es 1999 jedenfalls nicht. Dekorativ mit zwei Logos. Knickfalte. Nicht entwertet. Etwas fleckig, deshalb EF -. Format: 26x34,5. Kuponbogen Nr. 7 2-10. (E024)

